



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter gegen Atomenergie,

noch immer sind wir geschockt von der Atomkatastrophe in Fukushima, wengleich viele von uns wussten, dass es früher oder später zu einem solchen Unfall kommen könnte. Eine tiefe Verunsicherung bis mitten in die Gesellschaft erfasst nicht nur unser Land, weltweit formieren sich die Protestbewegungen in vielen Ländern, fordern Millionen von Menschen mit uns die weltweite Abkehr von der veralteten und lebensbedrohenden Atomtechnologie!

Während Frau Merkel und ihr „Katastrophen-Team“ sich mit Lippenbekenntnissen und abstrusen Dementis überbieten, im Hintergrund aber weiterhin weltweit teils extrem gefährliche Atompläne mit Hermesbürgschaften unterstützen, geht das Volk auf die Straße und setzt Zeichen!

Die Evakuierungszone in Fukushima beträgt nur 30 Kilometer, was von anerkannten Fachleuten selbst unter den günstigsten Umständen als wesentlich zu klein erachtet wird. Im schlimmsten Fall, der Kernschmelze von MOX-Brennelementen, wird dies zur Verstrahlung hunderttausender Menschen führen, die einem radioaktiven Fallout schutzlos ausgeliefert sind! MOX-Brennelemente werden in Wiederaufbereitungsanlagen aus abgebrannten Brennelementen hergestellt und enthalten einen hohen Anteil des Radioaktiven Schwermetalls Plutonium, des giftigsten Stoffes weltweit!

30 Kilometer! Das entspricht ungefähr der Entfernung vom AKW-Grohnde bis nach Dörentrup! Im Fall einer Atomaren Katastrophe würden wir uns jetzt also in unmittelbarer Nähe zu der Todeszone nach Japanischer Auslegung befinden, in Wirklichkeit wären wir mittendrin! Auch in Grohnde werden MOX-Brennelemente genutzt, der nächste Transport aus Sellafield wird noch in diesem Jahr erwartet und wird ca. 400 kg Plutonium enthalten!

Hameln, Rinteln, Bad Pyrmont, Lemgo, Detmold und je nach Windrichtung Hildesheim, Bielefeld, Hannover, Celle, mitten in einer Todeszone, die für Jahrtausende unbewohnbar wäre! Das ist es, was als Restrisiko bezeichnet wird, unser aller Restrisiko! Ein Risiko, das bleibt, weil es nicht auszuschließen und nicht zu beherrschen ist!

Wir sind nicht mehr bereit, diesen Preis zu zahlen für eine Atommafia, die an dieser Technologie nur festhält, weil sie ihnen prächtige Gewinne beschert und ihre Monopolstellung sichert!

Wir sind nicht mehr bereit, diesen Preis zu zahlen für eine Energiepolitik, die die Menschen in diesem Land belügt und einer nicht zu verantwortenden Gefahr aussetzt und diese Menschen dann auch noch kräftig abkassiert!

Wir sagen heute STOP! Zusammen mit Tausenden in Köln, München, Hamburg und Berlin fordern wir das Ende der Verantwortungslosigkeit!

**Atomausstieg sofort!**

**Abschalten aller Atomanlagen!**

**Vernichtung aller Atomwaffen!**

**Exportverbot für deutsche Atomtechnologie!**

Wir geben keine Ruhe mehr und wir werden immer stärker! Seit einigen Monaten sitzt eine gute Hand voll wackerer Aktivisten der Anti-Atom-Initiativen von Bielefeld bis Hannover, von Minden bis Hildesheim regelmäßig zusammen und plant für den 25.04.2011, dem 25. Jahrestag der uferlosen Katastrophe von Tschernobyl, eine Großdemonstration am Atomkraftwerk Grohnde. Diese Demonstration mit Fahrrad-Sternfahrt, Treckerkorso, Kraftwerksumzingelung und vielen weiteren fantasievollen Aktionen ist eingebunden in eine bundesweite Kampagne aus dezentralen Aktionen an verschiedenen Atomstandorten!

Lasst uns ein Zeichen setzen, das bezeugt, dass die Menschen in Tschernobyl und Fukushima nicht umsonst gestorben sind und noch an den Folgen sterben werden!

Diese Demonstration braucht eure Unterstützung!

**Info: [www.tschernobyl25.de](http://www.tschernobyl25.de)**

Bestellt euch Flyer, Buttons und Aufkleber!

Knackt euer Sparschwein und spendet! **Vor allem aber sagt es weiter und kommt mit uns nach Grohnde!**

- **Fahrradtour von Lemgo nach Hameln**  
Abfahrt am 25.04. um 7.00 Uhr, in Lemgo Regenstorplatz  
Die Fahrradgruppen treffen sich dann in Hameln und fahren gemeinsam nach Grohnde
- **Mit dem Bus nach Grohnde**  
Bündnis 90/ die Grünen organisieren den Bus. Kosten 15 EUR bzw. 7,50 EUR
- **Demo beginnt um 13.00 auf der Zufahrtstraße zum Kraftwerk**